Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 28

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 113.

S: Schriftraum 253 × 173. 2 Spalten, von doppelten Bleistiftlinien gerahmt, zu 46 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Zirkelstiche. Karolingisch-gotische Mischschrift von einer Hand. Vereinzelt Randbemerkungen.

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Anführungen der Auctoritates an den Rändern sowie vertikale Linien längs der zitierten Texte. Zahlreiche rote Satzmajuskeln in Lombardenform, rote und blaue drei- bis fünfzeilige (zumeist fünfzeilige) Initialen (zumeist Lombarden) mit fleuronnéeartig nachgezogenen Konturen des Buchstabenkörpers in der Gegenfarbe (zumeist im Inneren des Buchstabenkörpers). Zwölf sechs- bis dreizehnzeilige rot konturierte Spaltleisteninitialen mit Spangen: im Inneren des Buchstabenkörpers in knospenartige Blättchen auslaufende Spiralranken auf hellblauem Grund: 1ra C (Abb. 11); 2ra B; 33rb D; 52vb D; 69vb Q; 70va D; 91rb S; 113vb E; 131va C; 134ra D; 149ra D; 196vb C.

E: Schmuckloser gotischer Einband: weißes Schweinsleder über Holz, Stams (?), 14. Jh. (?).
Spuren zweier Leder-Metall-Schließen und von je fünf runden Beschlägen. Am VD oben Bohrloch (Kettenbuch). Kanten gerade. Rücken: drei versenkte Doppelbünde, oben Reste eines Titelschildchens (Stams): *Expositio psalterii . . . authore.* Darunter Rest einer alten Signatur: *A* (rot) . . . (zerstört). Unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur *K 2.* Kapitale grün-weiß-rot umstochen. Vorne und hinten je ein leeres loses Vorsatzblatt (Pergament).

G: Laut Hermann 130 vermutlich aus Schnals, auf Grund der eindeutigen Stamser Signatur und der Erwähnung im Stamser Übergabekatalog nicht zutreffend. Im Stamser Katalog von 1341 unter Verfasser oder Titel nicht nachweisbar, wohl identisch mit einem der beiden unter „Psalterium glosatum" angeführten Werke. Im Stamser Katalog Cod. 296 (F 8) Stams nicht nachweisbar. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Sign. K 2 angeführt als „Commentarius in Psalmos", dieselbe Eintragung von der Hand Anton Roschmanns auch Bl. 1r der Handschrift. 1808 anläßlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.

L: Hermann 130–131. – Stegmüller RB 6637 und 9561.

1 (1ra–196va) Petrus Lombardus: In psalmos Davidicos commentarii = Glossae continuae in Psalmos, Glossae maiores (PL 191, 55–1296. – Stegmüller RB 6637).

2 (196vb–198vb) Anonymer Kommentar zu sechs Cantica des Alten Testamentes (Stegmüller RB 9561).
Enthält den Kommentar zu folgenden sechs Cantica: Is. 12,1; Is. 38,10; 1 Kg 2,1; Ex. 15,1; Hab. 3,2; Deut. 32,1. Vgl. Stegmüller RB 9561, dort ohne Anführung des zweiten Canticum (Is. 38,10).
Expl. mut.: . . . *ut potaretur doctrina illius qui in priori populo fuit inpotabilis. Butyrum de*[

Cod. 28

IOHANNES GERSON. GREGORIUS MAGNUS

II 1 D 6. Schnals. Pap. I, 287, II* Bl. 310 × 215. Schnals (?), 1475 und 1476.

B: Zwei Teile: I (1–227), II (228–286). Wasserzeichen für beide Teile: Ochsenkopf, Piccard XII 816, belegt Innsbruck 1474. In den Lagenmitten Pergamentfälze, teilweise beschrieben.

E: Gotischer Einband: weißes Schweinsleder über Holz mit Blindlinien, Schnals, 15. Jh.
VD und HD gleich: von dreifachen Streicheisenlinien gebildeter, diagonal unterteilter Rahmen mit einfach gezogenem eingeschriebenem Rhombus. Eine Leder-Metall-Schließe. Am VD oben Titelschildchen (Pap.): *Gerson super Magnificat* und Signaturenschildchen (Pap.) mit roter Schnalser Signatur *G 5.* Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde, in den Zwischenfeldern in verblaßter Tinte Titel: *Gerson super . . .* (unleserlich), unten in schwarzer Farbe Schnalser Signatur *E 10.* Schnitt gelb gefärbt. Kapitale mit Spagat umstochen. Vorsatzblatt und zweites Nachsatzblatt Pergament, erstes Nachsatzblatt und Rest eines weiteren, herausgeschnittenen Nachsatzblattes Papier.

G: Die beiden Teile der Handschrift (datiert 1475 und 1476) auf Grund des übereinstimmenden Papiers im gleichen Skriptorium, wohl Schnals, entstanden und hier vereinigt. Bl. 1r am oberen Blattrand Besitzvermerk der Kartause Schnals des 16. Jahrhunderts: *Liber domus in Snals.* Am VD alte Schnalser Signatur *G 5* (rot). Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Signatur E 10 eingetragen als „Tractatus super Magnificat,

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 28

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 114.

excerpta de Homiliis Gregorii Papae, quaedam opuscula Ioannis Gerson, 1475, fol. Ms. Chart". 1784 anläßlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Alte getilgte Signatur der UB: *II 2 C 10.*

L: Stegmüller RB 4488. – Neuhauser, Schnals 82 und 104.

I (I, 1–227)

B: Lagen: 1^{I} (Vorsatzblatt) + $18.VI^{216}$ + $(VI–1)^{227}$. Alte Foliierung in arabischen Ziffern und Lagensignaturen a^{6}–s^{6} am Lagenanfang.

S: Schriftraum 205/220 × 135/140. 2 Spalten, von Blindlinien gerahmt, zu 31–35 Zeilen auf Blindlinierung. Kalligraphische Bastarda mit länglichem Duktus von einer Hand, wohl aus dem Schnalser Skriptorium, datiert 1476 (Bl. 227va). Vereinzelt rhombische Notation auf fünf schwarzen Notenlinien.

A: Rote Seitentitel, Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen und Zählungen an den Rändern, teilweise rote Titel am unteren Blattrand. Drei- bis zehnzeilige rote Perllombardinitialen, Buchstabenkörper teilweise mit weißen Strichen ausgespart und mit rotem und schwarzem Fleuronnée gefüllt oder umrandet, teilweise auch mit geometrischen oder pflanzlichen Ornamenten gefüllt (z. B. 77va, 97va, 129va). 226va fünfzeilige Initiale G: Buchstabenkörper durch zwei einander entgegenblickende bärtige Gesichter gefüllt.

1 (Ir) Notizen liturgischen Inhalts. Einzelblatt. Perg., 2 Spalten, große Textura.
(Ira): . . . *Nicolaus* . . . (radiert), darunter: *bonus socius.* (Irb): *Cantemus domino, gloriose enim magnificatus etc.* (Ex. 15,1). Darunter: *O pastor eterne, o clemens et bone custos qui dum devote gregis preces attenderes voci lapsa de celo presuli sanctissimo dignum episcopatum Nicolao ostendisti tuo famulo Amen.*
Daneben in Bastarda Ausschnitte aus liturgischen Texten: Beginn einer Sequenz De corpore Christi: *Ave verum corpus Christi vere natum ex Maria virgine* (AH 37, Nr. 37. Chev. 2175); infolge Beschnittes verstümmelter Text *Deus tu qui . . . Alleluja all* [eluja] . . . *Ostende nobis misericordiam tuam et salvi . . . Salve festa . . .*
(Iv) leer.

2 (1ra–227va) Iohannes Gerson: Collectorium super Magnificat. Mit Noten (Ed. P. Glorieux VIII. Paris 1971, 163–534. – Stegmüller RB 4488). 45rb leer ohne Textverlust.
Schlußschrift: *Explicit in die virtutis suspirancium ad futura cum perdita sunt preterita et recuperari non possunt nisi per lamenta.*
Darunter Schreiberspruch: *Si bene scripsissem nomen meum hic posst* (!) *posuissem, idcirco taceo ne ad effectum divulgando sequatur admiracio. Anno domini 76 finitus.*
(227vb) leer.

II (228–286)

B: Lagen: $5.VI^{286(287)}$ + 1^{I*} (Nachsatzblatt, Papier) + 1^{II*} (Nachsatzblatt, Perg.). Bl. 234 doppelt gezählt. Lagenreklamanten.

S: Schriftraum 230/245 × 155. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 37–47 Zeilen. Kalligraphische Bastarda mit breitem Duktus von einer Hand, wohl aus dem Schnalser Skriptorium, datiert 1475 (Bl. 285va).

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche. Zumeist zweizeilige, vereinzelt dreizeilige rote Lombarden. 228ra vierzeilige Initiale V: schwarzes Rechteck, in dem der Buchstabenkörper sowie in der Mitte ein Kreuz weiß ausgespart sind.

3 (228ra–250va) Auszüge aus: Gregorius Magnus: Homiliae in Ezechielem prophetam (vollständiger Text PL 76, 785–1072. CC 142).
Inc.: *Valde incongruum credidi ut aquam despicabilem hauriat . . .* — Expl.: . . . *per discrecionem et amorem subtilius incendamus.*
Der Text der beiden Bücher stark gekürzt und verändert, in dieser Form nicht bei Stegmüller.

4 (250va–263va) Iohannes Gerson: Regulae morales = Regulae mandatorum (Ed. P. Glorieux IX. Paris 1973, 94–132. – Bloomfield² Nr. 339 bzw. 1849).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 28

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 115.

5 (263vb–279ra) IOHANNES GERSON: Opusculum de contractibus (Ed. P. Glorieux IX. Paris 1973, 385–421. – Bloomfield[2] Nr. 4646).

6 (279ra–282vb) IOHANNES GERSON: De probatione spirituum (Ed. P. Glorieux IX. Paris 1973, 177–185. – Bloomfield[2] Nr. 4280).

7 (283ra–285va) PETRUS IOHANNES OLIVI: Remedia contra temptationes spirituales (Ed. R. Mansuelli, Spirituali e beghini in Provenza. Rom 1959, 282–287. – Bloomfield[2] Nr. 226).
Tit.: *Sequitur idem doctor Gerson de duodecim temptacionibus cum remediis earundem.*
Schlußschrift: *Explicit Gerson de temptacionibus cum remediis. 14 Laus Deo in evum 75.*
Parallelüberlieferung s. Bloomfield[2] Nr. 226. Nicht bei Bloomfield, aber wie hier ebenfalls unter dem Namen Gersons: Wien, Schotten, Cod. 305, 105–110v.
(285vb–286v) leer.

8 (I*r–v) FRAGMENT. Text über Maria, Mundart: tirolisch mit alemannischen Einschlägen. Doppelblatt. Schriftraum ca. 190 × 145. Flüchtige Bastarda (15. Jh.). Dicke rote Auszeichnungsstriche.
Inc. mut.: . . . *sol lieb haben wen als er selber spricht* . . . — Expl. mut.: . . . *wie wol daz ist daz er ist ain her.*
(II*r–v) leer.

Cod. 29

NICOLAUS DE GORRAN

II 1 D 7. Stams. Perg. 379 Bl. 336 × 247. Tirol, 1347.

B: Lagen: $(IV–1)^{7} + 31.V^{254(255)} + III^{260(261)} + 14.IV^{371(373)} + (IV–2)^{377(379)}$. Bl. 192 und 315 doppelt gezählt. Kustoden am Lagenende in römischen Ziffern. Lagenreklamanten, von doppelten Linien gerahmt.

S: Schriftraum ca. 215/235 × 160/165. 2 Spalten, von doppelten Tintenlinien gerahmt, zu 41–48, zumeist 48 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis formata (Textura) mit breitem Duktus von einer Hand. Schreiber: Chuonradus dictus Hainreichinus de Hallis, 1347 (Bl. 377rb), im Auftrag eines Priesters Johannes Aufslaher, civis Brixinensis. Bezüge des Schreibers bzw. Auftraggebers zu Stams nicht herstellbar. Textanfänge der Psalmen und Schlußschrift durch größere Schrift hervorgehoben. Vereinzelt Randbemerkungen.

A: Rote Überschriften, rote, teilweise auch schwarze Unterstreichungen, rote Paragraphenzeichen, zu Beginn auch Auszeichnungsstriche. Rote Satzmajuskeln in Lombardenform, später zumeist zweizeilig. Rote drei- bis siebenzeilige, zu Beginn meist vierzeilige, später vor allem sechs- oder siebenzeilige Lombarden. – 1va 13zeilige rot-blaue Initiale L mit weißen Aussparungen und roter und blauer Fleuronnéefüllung und -ausläufern. 2va elfzeilige rot-blaue Initiale B mit weißen Aussparungen und reicher roter Fleuronnéefüllung und blauen Fleuronnéeausläufern.

E: Schmuckloser gotischer Einband: dunkelbraunes Rindleder über Holz, Stams, 14. Jh.
Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf Beschlägen. Am VD oben Bohrloch (Kettenbuch). Am HD oben Spuren eines Titelschildchens: . . . *Nicolai de Gorran super psa* . . . Darunter Signaturenschildchen mit alter Stamser Signatur *C* (rot) *16* (schwarz). Kanten abgerundet. Rücken: nach Art der Stamser Handschriften mit weißem Schweinsleder überzogen. Sieben Doppelbünde. Oben umgekehrt in schwarzer Farbe Stamser Signatur *T 10*. Kapitale mit Spagat umstochen. Am freiliegenden Holz der Innenseite des HD mit Rötel einfaches Wappen: drei Ringe (Räder?), zwei oben, einer unten; daneben ebenfalls mit Rötel: *Anno domini M⁰XXX⁰ die vicesimo Reverendus obiit dominus Hermannus* (Schrift 15. Jh.).

G: Auf Grund des Einbandes die Handschrift bereits im 14. Jh. in Stams. Im Stamser Katalog Cod. 296 (F 8) Stams unter Sign. C. 16 (s. Einband) eingetragen als „Nicolai de Gorra ordinis fratrum Praedicatorum Expositio super Psalterium". Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Sign. T 10 angeführt als „Nicol. de Gorran, In psalterium script. 1347". Dieselbe Eintragung von der Hand Anton Roschmanns auch Bl. 1r. 1808 anläßlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 28

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7609

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/19190

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition